

# JAHRESBERICHT 2022

# RAPPORT DE GESTION 2022

## **Impressum**

---

KPG Bern – GAC Berne  
Schwarztorstrasse 20, 3007 Bern  
Telefon 031 385 20 00  
info@kpgbern | gemeindefinanzen@kpgbern.ch  
www.kpgbern.ch

---

# Jahresbericht 2022

## 1. Überblick

### 1.1 Raumplanung und Baurecht

#### 1.1.1 *Landschaftsinitiative / Zweite Revisionsetappe des Raumplanungsgesetzes (RPG 2)*

Die Gesetzesvorlage zum Bauen ausserhalb der Bauzone (RPG 2-Revision) wurde im Berichtsjahr im Ständerat ausgiebig diskutiert. Grundlage für die Beratungen bildete der Vorschlag der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Ständerats, der auch als indirekter Gegenvorschlag zur Landschaftsinitiative gelten soll. Der Vorlage stimmte die Kommission nur knapp zu. Der verfassungsmässige Grundsatz, das Baugebiet vom Nichtbaugebiet zu trennen, wurde mit mehreren Minderheitsanträgen in Frage gestellt. Der Ständerat hat viele dieser Anträge angenommen und die Vorlage RPG 2 einstimmig beschlossen. Einerseits will der Ständerat die Zahl der Gebäude in der Landwirtschaftszone stabilisieren, andererseits lässt der Ständerat viele Ausnahmen und Mehrnutzungen zu. Das Geschäft geht im Jahr 2023 an den Nationalrat.

#### 1.1.2 *Mehrwertabgabe*

Das Bundesgericht hat im Berichtsjahr ein wegweisendes Urteil im Zusammenhang mit Mehrwertabgaben bei Um- und Aufzonungen gefällt. Das Gericht kam in einem Fall einer Berner Gemeinde zum Schluss, dass die Kantone und Gemeinden raumplanungsrechtlich verpflichtet sind, nicht nur bei Einzonungen Mehrwertabgaben einzufordern, sondern auch bei Um- und Aufzonungen. Das Urteil des Bundesgerichts hat für die Berner Gemeinden eine grosse Bedeutung, da mehr als zwei Drittel der Gemeinden heute über kein eigenes Mehrwertabgabereglement verfügt. Es wird wohl in erster Linie Aufgabe des Kantons sein, die notwendige Anpassung auf Stufe Baugesetz in Angriff zu nehmen. Solange der Kanton auf Gesetzesstufe nichts unternimmt, ist es an den Gemeinden, in ihren Reglementen Mehrwertabgaben (auch) für Um- und Aufzonungen vorzusehen.

Das Urteil des Bundesgerichts ist aus juristischen Fachkreisen verschiedentlich kritisiert worden. Es ist absehbar, dass die juristische Diskussion rund um diesen Entscheid noch nicht abgeschlossen ist.

Zudem besteht auf politischer Bundesebene derzeit Unklarheit darüber, ob Mehrwertabgaben zwingend auch bei Um- und Aufzonungen erhoben werden müssen. Der Ständerat hat sich im Rahmen der Beratung zur RPG-Revision 2 dagegen ausgesprochen und damit ein klares politisches Signal gesetzt. Angesichts dieser Situation ist es für die Gemeinden nicht einfach zu entscheiden, ob sie bereits im heutigen Zeitpunkt Bestimmungen erlassen wollen, die Mehrwertabgaben zwingend auch bei Um- und Aufzonungen vorsehen.

### *1.1.3 Zweitwohnungen*

Altrechtliche Bauten sollen künftig flexibler erweitert, umgestaltet oder wiederaufgebaut werden können. Die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrates schickt den Vorentwurf für eine entsprechende Änderung des Zweitwohnungsgesetzes in die Vernehmlassung.

In Gemeinden mit einem Zweitwohnungsanteil von über 20 Prozent können altrechtliche Bauten heute nur beschränkt erneuert werden, wenn sie in der Art der Wohnnutzung frei bleiben sollen. Mit ihrem Vorentwurf schlägt die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrates eine Flexibilisierung des Zweitwohnungsgesetzes vor: Für Wohnhäuser, die vor der Annahme der Zweitwohnungsinitiative im Jahr 2012 bereits existierten oder bewilligt waren, sollen neue Möglichkeiten bei der Erweiterung der Hauptnutzfläche und der Unterteilung in verschiedene Wohnungen geschaffen werden. Die anvisierte Gesetzesänderung soll es in Gemeinden mit einem Zweitwohnungsanteil von über 20 Prozent ermöglichen, altrechtliche Wohnhäuser ohne Nutzungsbeschränkungen gleichzeitig zu vergrössern und in verschiedene Erst- oder Zweitwohnungen zu unterteilen. Heute dürfen Eigentümer, die frei in der Nutzung ihrer altrechtlichen Bauten bleiben wollen, die Wohnfläche nur vergrössern, wenn sie keine zusätzlichen Wohnungen schaffen. Zudem sollen auch Ersatzneubauten 30 Prozent grösser als das abgerissene Gebäude gestaltet werden können, ohne dass die Nutzung beschränkt wird. Mit diesen angestrebten Neuregelungen setzt sich die Kommission für eine verdichtete Bauweise und die Entwicklung der Bergregionen ein. Sie betont, die Gesetzesänderung komme der einheimischen Bevölkerung zu Gute, die ein Bedürfnis nach zeitgemäsem Wohnraum habe. Zudem erhofft sich die Kommission, dass sich durch die neu geschaffene Möglichkeit, die Erweiterung der Nutzfläche mit der Schaffung zusätzlicher Wohnungen zu kombinieren, neue Finanzierungschancen für energetische Sanierungen ergeben.

Die Kommissionsminderheit lehnt die Änderung des Zweitwohnungsgesetzes ab, weil diese aus ihrer Sicht den Zweitwohnungsartikel der Verfassung verletze und den Umnutzungsdruck auf altrechtliche Erstwohnungen erhöhe. Eine Minderheit tritt zudem dafür ein, die Neuregelung auf Gemeinden zu beschränken, die durch das kantonale Recht explizit bezeichnet werden. Dies würde ihrer Ansicht die Kompetenz der Kantone stärken und die raumplanerische Qualität fördern.

Der Vorentwurf der Gesetzesänderung ging im Herbst des Berichtsjahrs in die Vernehmlassung; diese dauert bis Mitte Februar 2023.

## **1.2 Energierecht**

Im Berichtsjahr hat der Grosse Rat des Kantons Bern das revidierte kantonale Energiegesetz einstimmig verabschiedet. Die neuen gesetzlichen Bestimmungen treten am 1. Januar 2023 in Kraft und zielen darauf ab, den Energieverbrauch zu reduzieren und

den CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu verringern. Ausserdem soll die Nutzung von erneuerbaren Energien erhöht, die Auslandabhängigkeit reduziert und die Versorgungssicherheit gestärkt werden.

### **1.3 Gemeinderecht**

Im Berichtsjahr gab es im Bereich des Gemeinderechts keine nennenswerten Änderungen.

### **1.4 Gemeindefinanzen**

Das Jahr 2022 war zu Beginn geprägt von einer langsamen Rückkehr aus der Coronalage in ein «normales» Jahr, wie wir es seit 2019 nicht mehr gesehen haben. Die Lieferketten und damit verbunden China waren zu Beginn des Jahres noch stärker mit Corona und Lockdowns betroffen, die Wirtschaft schien sich aber langsam zu erholen, ein Ende der Ausnahmesituation schien absehbar. Ende Februar erfolgte der Überfall der Sowjetunion auf die Ukraine und die Schweiz schaltete wie die übrigen westlichen Länder in einen neuen Krisenmodus.

Sanktionen gegen Russland, höhere Energiepreise und eine drohende Energieknappheit sorgten dafür, dass die Inflationsraten anstiegen. Die optimistischen Hoffnungen auf nur vorübergehend höhere Preise erfüllten sich nicht. Die Inflationsrate stieg in vielen Ländern stetig an, sie lag beispielsweise in der Eurozone im Juli bei rund 8%. In den USA wurde der Leitzins bereits im März das erste Mal angehoben, die schweizerische Nationalbank und die europäische Zentralbank folgten im Juni respektive im Juli. Die Zeit des Gratisgeldes war vorbei. Jeder Zinsschritt im Verlauf des Jahres 2022 wurde begleitet von der Frage, ob das Ziel einer sinkenden Inflationsrate erreicht wird und ob die Wirtschaft des entsprechenden Landes nicht in eine Phase der Rezession fällt.

Gefordert waren die Gemeinden ab dem März durch die Aufnahme von Schutzsuchenden aus der Ukraine. In kurzer Zeit suchten Tausende von hauptsächlich Frauen und Kindern Schutz in der Schweiz. Es galt zu organisieren, zu koordinieren, zu helfen und betraf in den Gemeinden auch den Bereich Bildung, da unter den ankommenden Personen viele Kinder waren.

Zu den wirtschaftlichen Unsicherheiten und der grossen Anzahl von Schutzsuchenden generell gesellte sich ab dem Herbst die Gefahr einer Energiemangellage, die neben Bund und Kantonen auch die Gemeinden betraf. Es galt, Szenarien und Optionen zu erarbeiten, damit die Energieversorgung sichergestellt war.

Die Mehrheit der bernischen Gemeinden verzeichnete auch im Jahr 2021 einen guten Rechnungsabschluss. Sie konnten das erste Mal, sofern sie die gesetzliche Lösung gewählt hatten, einen Teil der Neubewertungsreserve zugunsten des Bilanzüberschusses auflösen. Der ausserordentliche Ertrag wird sich noch weitere vier Jahre in

den Rechnungen zeigen. Die höheren Zinssätze werden sich erst längerfristig in den Rechnungen zeigen, von den höheren Zinsen betroffen sind erst diejenigen Gemeinden, die sich im Jahr 2022 neue Fremdmittel beschaffen mussten. Ebenfalls betroffen sind die bernischen Gemeinden bei der hohen Bauteuerung. Investitionen sind deutlich teurer geworden, und der herrschende Fachkräftemangel macht auch bei den kommunalen Anlagen oder bei Stellenbesetzungen keine Ausnahme.

Für das Jahr 2022 wird für den Kanton Bern ein positives Wirtschaftswachstum in der Grössenordnung von 2% erwartet. Die Inflation beträgt in der Schweiz per Ende Jahr knapp 3%.

## 2. Informationstätigkeit Bau, Planung und Erschliessung

Im KPG-Bulletin sind im Jahr 2022 folgende Beiträge erschienen:

Ausgabe	Beitragstitel	AutorIn
1/2022	Fachbeitrag zur Siedlungsentwicklung nach innen (Sein)	M. Flückiger
2/2022	Anfechtbarkeit von Zwischenverfügungen	A. Mauerhofer
2/2022	Darf, soll, muss es ein bisschen mehr sein? Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen zugunsten schutzwürdiger Arten, Lebensräume und Landschaften	R. Waldner
2/2022	Um- und Aufzonungen sind obligatorisch mehrwertabgabepflichtig zu erklären – Handlungsbedarf von Kanton und Gemeinden	U. Eymann
2/2022	Arbeitshilfe zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)	C. Bourigault
3/2022	Rechtspraxis zu Photovoltaikanlagen	A. Mauerhofer
3/2022	Bemerkungen zum Urteil des Bundesgerichts Nr. 1C_233/2021 vom 5. April 2022 (Mehrwertabgabe bei Um- und Aufzonungen)	M. Pflüger
3/2022	Urteil des Bundesgerichts in Sachen Mehrwertabgabereglement Meikirch – Handlungsbedarf für die bernischen Gemeinden	D. Zürcher
3/2022	Stand der Dinge nach dem Bundesgerichtsentscheid Meikirch (BGE 1C_133/2021)	D. Wachter
4/2022	Das revidierte kantonale Energiegesetz	C. Glauser
4/2022	Die Baulandumlegung als effizientes Verfahren in der Quartierplanung	A. Oechslin
4/2022	Die Beschwerdebefugnis in kommunalen Wahl- und Abstimmungssachen nach Art. 65b VRPG	S. Mbiyavanga

### 3. Mitgliederversammlung

Im Berichtsjahr wurde auf schriftlichem Weg eine ausserordentliche Mitgliederversammlung mit folgenden Traktanden durchgeführt:

- Genehmigung der Statutenrevision, welche unter anderem eine Namensänderung des Vereins in «KPG Bern – GAC Berne» beinhaltet;
- Ausscheiden von im Handelsregister eingetragenen Personen des Vorstands (formelle Bereinigungswahl);
- Wahl von im Handelsregister einzutragenden Personen des Vorstands sowie der Revisionsstelle (formelle Gesamterneuerungswahl).

Die Mitglieder stimmten den traktandierten Geschäften fast einstimmig zu.

Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung findet im Juni 2023 in Bern statt.

### 4. Schulung Bau, Planung und Erschliessung

Im Jahr 2022 wurden aus dem Bereich „Planen und Bauen“ vier Seminare durchgeführt:

- Nachhaltig beschaffen – Herausforderung und Chance (92 Teilnehmer)

Referent: - Adrian Mauerhofer, Fürsprecher, Geschäftsleiter KPG Bern

Koreferentinnen: - Regula Armingeon, Stabsmitarbeiterin Energie/Mobilität/Naturschutz, Gemeinde Steffisburg  
- Silvia Berger, Leiterin Planung und Umwelt, Gemeinde Worb  
- Eva Hirsiger, Projektleiterin öffentliche Beschaffung, PUSCH – Praktischer Umweltschutz, Zürich

Koreferenten: - Thomas M. Fischer, Leiter Zentrale Koordinationsstelle Beschaffung, Amt für Informatik und Organisation des Kantons Bern (KAIO)  
- Pierre-André Pittet, Vorstandsmitglied seeland.biel/bienne  
- Sascha Tarli, Leiter Zentrale Koordinationsstelle Beschaffung des Kantons Bern, KAIO  
- Hans-Peter Tschirren, Leiter Abteilung Immissionsschutz, Amt für Umwelt und Energie (AUE)  
- Armin Weingart, Leiter Fachstelle öffentliche Beschaffung, Tiefbauamt des Kantons Bern (TBA)

- Typische Klippen im Baubewilligungsverfahren (157 Teilnehmer)

Referent: - Adrian Mauerhofer, Fürsprecher, Geschäftsleiter KPG Bern

Koreferentin: - Annik Zuber, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Rechtsamt der Bau- und Verkehrsdirektion des Kantons Bern (BVD)

Koreferent: - Matthias Spack, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Rechtsamt der BVD

➤ Rechtsprechung 2017 – 2021 (92 Teilnehmer)

Referent: - Adrian Mauerhofer, Fürsprecher, Geschäftsleiter KPG Bern

Koreferent: - Bruno Küenzi, Bauinspektor, Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR)

➤ Mobilfunk – Eine Standortbestimmung für die Gemeinden (92 Teilnehmer)

Referent: - Adrian Mauerhofer, Fürsprecher, Geschäftsleiter KPG Bern

Koreferentin: - Andrea Loosli, Fachbereichsleiterin Umwelt und Bau, Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz (BPUK)

Koreferenten: - Armin Schopfer, Technischer Inspektor nichtionisierende Strahlung, Abteilung Immissionsschutz, Amt für Umwelt und Energie des Kantons Bern (AUE)  
- Andreas Flühmann, Fachverantwortlicher nichtionisierende Strahlung, Abteilung Immissionsschutz, AUE

## 5. Rechtliche Beratungen Bau-, Planungs- und Gemeinderecht

Das Beratungsangebot in telefonischer und schriftlicher Form (E-Mail) wurde im Berichtsjahr von den Mitgliedern wieder rege benutzt. Für Anfragen mit grösserem Bearbeitungsaufwand wurde jeweils ein Aufwand in Rechnung gestellt.

Die Beratungen der Mitgliedergemeinden im französischsprachigen Kantonsteil erfolgten weiterhin durch Herrn Emanuel Bakaus, Bauverwalter der Gemeinde Evilard. Der Beratungsaufwand hielt sich dabei wie in den beiden Vorjahren in einem überschaubaren Rahmen.

## 6. Bereich Gemeindefinanzen

### 6.1 Finanzplanungskurse

Im Berichtsjahr konnten in den Monaten August und September fünf ganztägige Finanzplanungskurse für Einwohnergemeinden, die das Finanzplanungsmodell der KPG verwenden, in Belp durchgeführt werden. Ein sechster Finanzplanungskurs wurde von mehreren Gemeinden aus dem Oberland dezentral in Reichenbach organisiert und von uns geleitet.

Die Gemeinde Reichenbach ermöglichte es uns wiederum, den Kurs im grossen Saal des Kirchgemeindehauses durchzuführen und von grosszügigen Platzverhältnissen zu profitieren. An unseren Schulungen erarbeiten die Teilnehmenden unter fachkundiger

Anleitung den Finanzplan ihrer Gemeinde selbständig und verfügen am Schluss des Kurses über einen Entwurf des Finanzplanes und das nötige Wissen, diesen – falls nötig – in einem späteren Zeitpunkt zu aktualisieren.

Mehrere Gemeinden nutzten zudem das Angebot einer individuellen Einführung in das KPG-Finanzplanungsmodell und wurden intern bei der KPG oder extern auf ihrer Finanzverwaltung einen Halbttag lang geschult und mit den Besonderheiten der Software vertraut gemacht.

## **6.2 Veranstaltungen**

Im Berichtsjahr wurde das Frühlingsseminar, das sich hauptsächlich an neugewählte Mitglieder der Gemeinderäte und Kommissionen richtete, mit einer etwas anderen Einführung in das Thema der Gemeindefinanzen durchgeführt. Der Anlass fand im April im Saalbau Kirchberg statt.

Das Seminar zum Thema Budgetierung und Finanzplanung konnte – nach zwei Jahren Verschiebung auf den August – wiederum im Juni durchgeführt werden. Als ReferentInnen nahmen Corina Brunner, Co-Leiterin Finanzen (Kantonale Steuerverwaltung), Iris Markwalder, Leiterin Gemeindefinanzen (AGR), Daniela Jaussi, Leiterin Bereich Gemeindefinanzen (KPG Bern – GAC Berne) und Gerhard Engel, Generalsekretär der Finanzdirektion, teil.

## **6.3 Finanzpläne**

Im vergangenen Geschäftsjahr liessen diverse Gemeinden ihren Finanzplan vollständig durch die KPG Bern erstellen. Dabei wurde basierend auf den eingereichten Unterlagen der Finanzplan im Entwurf erarbeitet und anschliessend mit der auftraggebenden Gemeinde die Detailprognose der Erfolgsrechnung, die Steuerprognose, das Investitionsprogramm und allfällig gewünschte Variantenberechnungen ausführlich besprochen. Der daraus resultierende definitive Finanzplan wurde für die Gemeinde tabellarisch und grafisch ausgewertet und mit einem ausführlichen Vorbericht vervollständigt.

Zusätzlich hat die KPG Bern für mehrere Gemeinden den von ihnen erstellten Finanzplan technisch kontrolliert und den dazu gehörenden Kommentar verfasst.

Im 2022 haben sich wiederum mehrere Kirchgemeinden bei uns gemeldet und sich bei der Erarbeitung ihres Finanzplanes beraten oder den vollständigen Finanzplan erstellen lassen.

## **6.4 KPG-Finanzbulletin**

Das Finanzbulletin hat sich mit seinen Beiträgen bei den Gemeinden etabliert und berichtet regelmässig über aktuelle Themen im Finanzbereich oder stellt ein für die Gemeindefinanzen relevantes Thema vertieft dar.

Das Redaktionsteam arbeitet eng und konstruktiv zusammen, die Zusammensetzung garantiert die kompetente Darstellung von Entwicklungen im Bereich Gemeindefinanzen und deren Auswirkungen in den Gemeinden.

Das Redaktionsteam bestand aus Frau Iris Markwalder (Leiterin Gemeindefinanzen, AGR), Frau Monika Gerber (Geschäftsführerin BGK), Herrn Gerhard Engel (Generalsekretär, FIN) und Frau Daniela Jaussi (KPG Bern – GAC Berne).

Das Finanzbulletin erschien dreimal. Folgende Beiträge wurden publiziert:

Ausgabe	Beitragstitel	AutorIn
1/2022	Finanzkennzahlen 2016 – 2020	D. Jaussi
2/2022	eBericht Gemeindefinanzen 2020 Darstellung der Finanzlage der 342 bernischen Gemeinden	D. Jaussi
2/2022	Internes Kontrollsystem – für die Gemeinde	I. Markwalder
2/2022	Steuergesetzrevision 2024: Verzicht auf ökologische Flexibilisierung der Liegenschaftssteuern	G. Engel
2/2022	Alterspolitik – eine Querschnittsaufgabe	E. Zürcher
4/2022	Kommunales Immobilienmanagement im Wandel	D. Hatt

## 6.5 KPG-Finanzplanungsmodell

Die bernischen Gemeinden erhalten jedes Jahr von der Finanzdirektion des Kantons Bern eine Finanzplanungshilfe zur Verfügung gestellt, die alle relevanten kantonalen Angaben und Prognosen im Bereich Finanz- und Lastenausgleich enthält. Im Jahr 2022 mussten verschiedene Anpassungen am KPG-Finanzplanungsmodell vorgenommen werden, unter anderem musste sichergestellt werden, dass die überarbeitete Finanzplanungshilfe des Jahres 2022 weiterhin problemlos in den Finanzplan integriert werden kann.

Das Modell wurde anschliessend rechtzeitig auf die neue Finanzplanungsperiode als Update unentgeltlich an die Anwender-Gemeinden ausgeliefert.

Das KPG-Finanzplanungsmodell zeichnet sich dadurch aus, dass es unabhängig von der in einer Gemeinde eingesetzten Finanzbuchhaltungssoftware verwendet werden kann. Im Jahr 2022 zeichnete sich ab, dass diverse bernische Gemeinden ihre bisherige FIBU-Software durch ein neu auf dem Markt verfügbares Programm ablösten oder

ablösen würden. Damit wurde eine grössere Anpassung am KPG-Finanzplanungsmodell nötig. Dabei galt es, die Programmierung zu erweitern und die Funktionalität des automatischen Datentransfers sicherzustellen. Hilfreich war dabei die Mitarbeit von zwei Gemeinden, die uns freundlicherweise Test-Exporte aus der neuen FIBU zur Verfügung stellten. Alle unsere Kundinnen mit dem neuen FIBU-Programm konnten von uns im Sommer rechtzeitig mit dem angepassten Modell bedient werden.

Erfreulicherweise konnte im Jahr 2022 der Kundenkreis für das KPG-Modell noch einmal vergrössert werden. Das KPG-Finanzplanungsmodell ist nicht nur für die bernischen politischen Gemeinden geeignet, auch Kirchgemeinden, Gemeindeverbände und Schwellenkorporationen können damit ihre Finanzplanung erarbeiten.

## **6.6 Beratungstätigkeit**

Im Berichtsjahr wurde das Team Gemeindefinanzen der KPG Bern wiederum von zahlreichen Gemeinden zu anstehenden Fragen telefonisch oder schriftlich kontaktiert. Wir haben alles darangesetzt, dem grossen Beratungsbedarf gerecht zu werden, und die Anliegen und Anfragen der Finanzverwalterinnen und Finanzverwalter ohne lange Wartezeiten zu beantworten und dabei auch die Aufträge in der Finanzplanung fristgerecht zu erledigen.

Das Team Gemeindefinanzen der KPG Bern wird auch in Zukunft die Mitgliedergemeinden in ihren Anliegen aus dem Finanzbereich zuverlässig und kompetent beraten. Gerne stehen wir Ihnen mit unseren Angeboten – Finanzplanungsmodell, vollständige Erarbeitung Ihres Finanzplanes, Unterstützung bei der Überarbeitung, Finanzplanungskurse, gemeindespezifische Finanzseminare etc. – zur Seite.

## **7. Personelles**

### **7.1 Vorstand**

Wegen Im Berichtsjahr fanden zwei ordentliche Vorstandssitzungen statt. Der Vorstand befasste sich dabei hauptsächlich mit dem Arbeitsprogramm der KPG sowie den statutarischen Geschäften, der Jahresrechnung und dem Budget.

Im Berichtsjahr sind Heidi Haag-Meier und Thomas Buchser aus dem Vorstand zurückgetreten. Die KPG dankt den beiden ausscheidenden Vorstandsmitgliedern für ihre wertvolle Mitarbeit und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

Im Berichtsjahr hat die ausserordentliche Mitgliederversammlung der KPG mit Franziska Steck (Regierungsstatthalterin des Amtsbezirks Seeland) und Damian Jerjen (Direktor Espace Suisse) zwei neue Mitglieder in den Vorstand gewählt.

Der Vorstand setzt sich per Ende 2022 wie folgt zusammen:

**Präsident:**

Emanuel Bakaus

*Bauverwalter Evillard*

**Vizepräsident:**

Dieter Amstutz

*Leiter Finanzen und Mitglied der Geschäftsleitung, Einwohnergemeinde Uetendorf*

**Kassier:**

Ernst Kohler

*Gemeindeschreiber/Finanzverwalter Trub*

**Vorstandsmitglieder:**

Damian Jerjen

*Direktor Espace Suisse*

Florian Kühne

*Co-Leiter des Planungsamtes der Stadt Thun*

Franziska Steck

*Regierungsstatthalterin des Amtsbezirks Seeland*

Markus Zahnd

*Leiter Agglomerationsprogramm und Raumentwicklung, Region Oberaargau*

## 7.2 Geschäftsstelle

Die personelle Zusammensetzung der Geschäftsstelle hat im Berichtsjahr keine Änderungen erfahren. Herr Egon Stirnemann als langjähriger früherer Direktor der KPG war in den Bereichen Erschliessungsberatung, Ausarbeitung von Erschliessungs- und Infrastrukturverträgen sowie von Kostenverteilern bei Strassenbauten nach wie vor für die KPG tätig (im Mandatsverhältnis).

Das Team der KPG setzte sich im Berichtsjahr aus folgenden Personen zusammen:

- Adrian Mauerhofer, Fürsprecher, Geschäftsleiter
- Daniela Jaussi Fankhauser, lic. rer. pol., Leiterin Bereich Gemeindefinanzen
- Barbara Vögtli, Sachbearbeiterin Gemeindefinanzen
- Sonja Hügli, Sekretariat
- Egon Stirnemann, lic. rer. pol. und lic. iur. (im Mandatsverhältnis)

## Bilanz in CHF

AKTIVEN	31.12.2022	31.12.2021
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<i>Flüssige Mittel</i>	961'848	895'107
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	37'613	36'179
<i>Übrige kurzfristige Forderungen</i>	108	59
<i>Nicht fakturierte Dienstleistungen</i>	7'020	13'140
<i>Aktive Rechnungsabgrenzungen</i>	13'620	22'602
<b>TOTAL UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>1'020'208</b>	<b>967'087</b>
<i>in % der Bilanzsumme</i>	97.9%	97.8%
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<i>Finanzanlagen</i>	21'605	21'605
<i>Sachanlagen</i>	2	2
<b>TOTAL ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>21'607</b>	<b>21'607</b>
<i>in % der Bilanzsumme</i>	2.1%	2.2%
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>1'041'816</b>	<b>988'694</b>
<hr/>		
<b>PASSIVEN</b>		
<b>KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>		
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	14'594	4'190
<i>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	36'904	10'008
<i>Passive Rechnungsabgrenzungen</i>	10'368	7'318
<b>TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>	<b>61'867</b>	<b>21'516</b>
<i>in % der Bilanzsumme</i>	5.9%	2.2%
<b>LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>		
<i>Rückstellungen</i>	230'861	228'362
<b>TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>	<b>230'861</b>	<b>228'362</b>
<i>in % der Bilanzsumme</i>	23.4%	23.1%
<b>TOTAL FREMDKAPITAL</b>	<b>292'728</b>	<b>249'878</b>
<i>in % der Bilanzsumme</i>	28.1%	25.3%
<b>EIGENKAPITAL</b>		
<i>Vereinskapital</i>	738'816	738'816
<i>Freiwillige Gewinnreserven</i>		
<i>Jahresgewinn</i>	10'272	0
<b>TOTAL EIGENKAPITAL</b>	<b>749'088</b>	<b>738'816</b>
<i>in % der Bilanzsumme</i>	71.9%	74.7%
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>1'041'816</b>	<b>988'694</b>

## Erfolgsrechnung in CHF

GESAMTKOSTENVERFAHREN	<u>2022</u>	in %	<u>2021</u>	in %
<i>Mitgliederbeiträge Gemeinden</i>	349'875		350'925	
<i>Mitgliederbeiträge Einzelmitglieder</i>	6'030		6'930	
<i>Mitgliederbeiträge Kollektivmitglieder</i>	35'525		36'750	
<i>Bundessubventionen für Mehrsprachigkeit</i>	3'000		3'000	
<i>Verrechnete Leistungen</i>	127'802		124'640	
<i>Verkaufserlöse</i>	38'015		23'841	
<i>Kursbeiträge</i>	142'900		147'000	
<i>übrige Erlöse</i>	443		201	
<i>Bestandesänderungen an nicht fakturierte Dienstleistungen</i>	-6'120		10'260	
<b>Gesamterlös</b>	<b>697'469</b>	100.0%	<b>703'547</b>	100.0%
<i>Personalaufwand</i>	-562'937		-529'172	
<i>Übriger Betriebsaufwand</i>				
<i>Übersetzungsarbeiten</i>	-4'988		-3'893	
<i>Büromaterial und Drucksachen</i>	-9'737		-9'169	
<i>Miete (inkl. Nebenkosten)</i>	-49'779		-50'413	
<i>Verbrauchsmaterialien</i>	-622		-204	
<i>Dienstleistungen</i>	-34'404		-33'837	
<i>Reisespesen</i>	-1'977		-1'919	
<i>Porti und Gebühren</i>	-8'041		-8'081	
<i>Literatur und Zeitschriften</i>	-1'999		-1'871	
<i>Beiträge an priv. Institutionen</i>	-180		-330	
<i>diverser übriger Aufwand</i>	-18'322		-25'909	
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>4'484</b>	0.6%	<b>38'749</b>	5.5%
<i>Abschreibungen und Wertberichtigungen</i>	-3'131		0	
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>1'353</b>	0.2%	<b>38'749</b>	5.5%
<i>Finanzaufwand</i>	0		0	
<i>Finanzertrag</i>	0		0	
<i>ausserordentlicher periodenfremder Ertrag</i>	11'418			
<b>Jahresergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>12'772</b>	1.8%	<b>38'749</b>	5.5%
<i>Direkte Steuern</i>	0		0	
<b>Jahresergebnis vor Veränderung Rückstellungen</b>	<b>12'772</b>	1.8%	<b>38'749</b>	5.5%
<i>Entnahmen aus Rückstellungen</i>	0		0	
<i>Einlagen in Rückstellungen</i>	-2'500		-1'100	
<b>Jahresgewinn</b>	<b>10'272</b>	1.5%	<b>37'649</b>	5.4%

## Anhang in CHF

### 1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Vorstand Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge beeinflussen könnte. Der Vorstand entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume.

Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen werden zum Nominalbetrag bewertet. Ausfallrisiken werden durch Einzel- oder Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

#### Nicht fakturierte Dienstleistungen

Die nicht fakturierten Dienstleistung werden zu den angefallenen Stunden multipliziert mit dem externen Kostensatz bilanziert. Bei sich abzeichnenden Kostenüberschreitungen gegenüber der Auftragsbestätigung wird eine entsprechende Wertberichtigung vorgenommen.

### 2. Angaben, Aufschlüsselung und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

Rückstellungen	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
Rückstellung Finanzplanungsmodell	230'861	228'362

### 3. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Parteien

<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		
- Mitglieder	37'613	36'179
<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
- Vorstand	0	0

### 4. Sonstige Angaben

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit > 1 Jahr	0	0
--	---	---

### 5. Anzahl Mitarbeiter

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	X < 10	X < 10
--	--------	--------

### 6. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine wesentlichen Ereignisse

### 7. Zusätzliche Angaben

Es sind keine zusätzlichen Angaben notwendig.

# reoplan

## Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins KPG Bern - GAC Berne, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins KPG Bern - GAC Berne für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern, 5. Mai 2023

reoplan Treuhand AG

Sandro Badertscher  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Natalie Bühler  
Treuänderin mit eidg. Fachausweis  
Leiterin der Geschäftsstelle

Beilage Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Treuhand

# Rapport de gestion 2022

## 1. Aperçu

### 1.1 Aménagement du territoire et droit de la construction

#### 1.1.1 Initiative «Paysage» / deuxième étape de la révision de la loi sur l'aménagement du territoire (LAT 2)

Le Conseil des Etats a débattu largement et de manière approfondie du projet de loi sur la construction en dehors de la zone à bâtir (révision LAT 2) au cours de l'année sous revue. La proposition de la Commission de l'environnement, de l'aménagement du territoire et de l'énergie du Conseil des Etats, qui sert également de contre-proposition à l'initiative «Paysage», en constituait la base. La Commission n'a approuvé le projet que de justesse. Le principe constitutionnel de séparer les zones à bâtir des zones impropres à la construction, a été remis en question par plusieurs propositions de minorité. Le Conseil des Etats a adopté plusieurs de ces propositions et approuvé à l'unanimité le projet LAT2. D'une part, le Conseil des Etats souhaite stabiliser le nombre de bâtiments dans la zone agricole, d'autre part, il admet diverses exceptions et affectations multiples. En 2023, cette affaire sera traitée par le Conseil national.

#### 1.1.2 Taxe sur la plus-value

Au cours de l'année sous revue, le Tribunal fédéral a prononcé un arrêt innovateur en rapport avec la taxe sur la plus-value en cas de changement d'affectation et d'augmentation du degré d'utilisation. Dans un cas d'une commune bernoise, le Tribunal est arrivé à la conclusion que les cantons et les communes sont tenus, en vertu du droit de l'aménagement du territoire, d'exiger une taxe sur la plus-value non seulement en cas de classement en zone à bâtir, mais également en cas de changement d'affectation et d'augmentation du degré d'utilisation. L'arrêt du Tribunal fédéral a une grande signification pour les communes bernoises. En effet, plus de deux tiers des communes ne disposent pas aujourd'hui de leur propre règlement de taxe sur la plus-value. Il incombera sans doute en premier lieu au canton, d'entamer les adaptations nécessaires au niveau de la loi sur les constructions. Tant que le canton n'entreprend rien au niveau de la loi communal, il incombe aux communes de prévoir, dans leurs règlements, une taxe sur la plus-value (également) pour les changements d'affectation et les augmentations du degré d'utilisation.

L'arrêt du Tribunal fédéral a été critiqué à plusieurs reprises par les experts juristes. On peut s'attendre à ce que le débat juridique en rapport avec cette décision ne soit pas encore clos.

Par ailleurs, au niveau de la politique fédérale, il n'est actuellement pas clair si des taxes sur la plus-value doivent impérativement être prélevées également en cas de

changement d'affectation et d'augmentation du degré d'utilisation. Dans le cadre des débats consacrés à la révision de la LAT2, le Conseil des Etats s'est exprimé contre ce principe et a ainsi émis un message politique clair. Au vu de cette situation, il n'est pas facile pour les communes de décider si elles souhaitent d'ores et déjà édicter des dispositions prévoyant des taxes sur la plus-value obligatoirement également en cas de changement d'affectation et d'augmentation du degré d'utilisation.

### *1.1.3 Résidences secondaires*

A l'avenir, les constructions régies par l'ancien droit devraient pouvoir être élargies, transformées et reconstruites de manière plus flexible. La Commission de l'environnement, de l'aménagement du territoire et de l'énergie du Conseil national envoie en consultation l'avant-projet en vue d'un changement de la loi sur les résidences secondaires.

Aujourd'hui, dans des communes avec une proportion de résidences secondaires supérieure à 20 pour cent, les bâtiments construits en vertu de l'ancien droit ne peuvent être rénovés que de manière limitée, s'ils doivent rester libres dans le type d'utilisation en tant qu'habitation. Avec son avant-projet, la Commission de l'environnement, de l'aménagement du territoire et de l'énergie du Conseil national propose une plus grande flexibilité de la loi sur les résidences secondaires: Pour les habitations qui existaient déjà avant l'adoption de l'initiative sur les résidences secondaires en 2012, ou pour lesquelles un permis de construire avait déjà été accordé à cette époque, de nouvelles possibilités d'extension de la surface utile principale et de subdivision en différents logements devraient être créées. Le changement de loi prévoit de permettre, dans les communes avec une proportion de résidences secondaires de plus de 20 pour cent, en même temps l'agrandissement et la subdivision en différentes résidences primaires et secondaires des habitations construits selon l'ancien droit, sans restrictions d'utilisation. Aujourd'hui, les propriétaires qui souhaitent rester libres dans l'utilisation de leurs bâtiments construits selon l'ancien droit, ne peuvent agrandir la surface habitable que lorsqu'ils ne créent pas de logements supplémentaires. Par ailleurs, les démolitions-reconstructions devraient pouvoir être de 30 pour cents plus grandes que le bâtiment démolé, sans restriction d'utilisation. Par ces nouvelles réglementations visées, la Commission s'engage en faveur de la construction densifiée et le développement des régions de montagne. Elle souligne que le changement de loi est favorable à la population indigène qui a besoin de logements modernes. En outre, la Commission espère que la possibilité nouvellement créée, à savoir de combiner l'extension de la surface utile avec la création de logements supplémentaires, offrira de nouvelles opportunités de financement pour des assainissements énergétiques.

Une minorité de la Commission rejette la modification de la loi sur les résidences secondaires. Les opposants sont d'avis qu'elle viole l'article constitutionnel sur les

résidences secondaires et augmente la pression sur le changement d'affectation des résidences primaires construits selon l'ancien droit. Une minorité préconise par ailleurs de limiter la nouvelle réglementation aux communes explicitement désignées par le droit cantonal, car selon elle, elle renforcerait la compétence des cantons et favoriserait la qualité de l'aménagement du territoire.

L'avant-projet du changement de loi a été envoyé en consultation en automne de l'année sous revue. La consultation se termine à mi-février 2023.

## **1.2 Droit en matière d'énergie**

Au cours de l'année sous revue, le Grand Conseil du canton de Berne a adopté à l'unanimité la version révisée de la loi cantonale sur l'énergie. Les nouvelles dispositions légales entrent en vigueur le 1er janvier 2023 et visent la réduction de la consommation d'énergie et la diminution des émissions de carbone. Par ailleurs, les mesures ont pour objectif d'augmenter le recours aux énergies renouvelables, de réduire la dépendance de l'étranger et de renforcer la sécurité des approvisionnements.

## **1.3 Droit communal**

Pendant l'année sous revue, aucun changement significatif n'est intervenu dans le domaine du droit communal.

## **1.4 Finances communales**

Le début de l'année 2022 était marqué par la sortie progressive de la situation du coronavirus vers une année «normale», comme nous ne l'avions plus eue depuis 2019. Les chaînes d'approvisionnement, et ainsi la Chine, étaient encore touchées davantage par le coronavirus et les confinements au début de l'année. Toutefois, l'économie semblait récupérer lentement, la fin de la situation exceptionnelle semble probable. Fin février, la Russie a envahi l'Ukraine et la Suisse, à l'instar des autres pays occidentaux, a commuté dans un nouveau mode de crise.

Des sanctions à l'encontre de la Russie, des prix de l'énergie à la hausse, et un manque d'énergie menaçant, provoquaient une augmentation de l'inflation. Les espoirs optimistes d'une hausse des prix seulement temporaire, ne se sont pas vérifiées. Les taux d'inflation ont augmenté dans de nombreux pays; dans la zone européenne, par exemple, ils se situaient à fin juillet à quelque 8%. Aux Etats Unis, le taux directeur a été augmenté une première fois en mars déjà, la Banque nationale suisse, ainsi que la Banque centrale européenne, lui ont emboîté le pas respectivement en juin et en juillet. La période de l'argent gratuit était révolue. Chaque hausse du taux d'intérêt en 2022 était accompagnée par la question de savoir si l'objectif d'une baisse

du taux d'inflation serait atteint, et si l'économie du pays respectif pourra échapper à une phase de récession.

Les communes étaient sollicitées dès le mois de mars en raison de l'accueil de personnes ayant quitté l'Ukraine à la quête de protection. En peu de temps, des milliers de personnes, essentiellement des femmes et des enfants, ont cherché la protection en Suisse. Il s'agissait d'organiser, de coordonner et d'aider. Les communes étaient en outre sollicitées dans le domaine de la formation, car de nombreux enfants se trouvaient parmi les personnes arrivées en Suisse.

Aux incertitudes économiques et au grand nombre de personnes en quête de protection s'ajoutait, dès l'automne, le risque d'une pénurie d'énergie qui concernait non seulement la Confédération et les cantons, mais également les communes. Des scénarios et des options ont dû être élaborés afin de garantir l'approvisionnement en énergie.

La majorité des communes bernoises ont une nouvelle fois en 2022, enregistré un bouclage positif de leurs comptes. Pour la première fois, et pour autant qu'elles aient choisi la solution légale, elles ont pu dissoudre une partie de la réserve de réévaluation en faveur de l'excédent du bilan. Les recettes extraordinaires se refléteront encore dans les comptes pendant les quatre années à venir. Les taux d'intérêt plus élevés n'apparaîtront dans les comptes qu'à long terme. Pour l'instant, seules les communes ayant eu recours à de nouveaux financements extérieurs en 2022, sont concernées par les intérêts plus élevés. Les communes bernoises ressentent par ailleurs l'important renchérissement dans le domaine de la construction. Les investissements sont devenus considérablement plus chers, et la pénurie de personnel qualifié touche aussi les installations communales et rend difficile le recrutement de personnel.

Pour 2022, on s'attend pour le canton de Berne à un taux de croissance économique positif de l'ordre de 2 pour cent. L'inflation se situe en Suisse à près de 3 pour cent à la fin de l'année.

## 2. Formation dans le domaine de la construction, de l'aménagement et de la viabilisation

En 2022, les textes suivants ont été publiés dans le Bulletin du GAC:

Edition	Titre	Auteur/e
1/2022	Fachbeitrag zur Siedlungsentwicklung nach innen (Sein)	M. Flückiger
2/2022	Anfechtbarkeit von Zwischenverfügungen	A. Mauerhofer
2/2022	Darf, soll, muss es ein bisschen mehr sein? Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen zugunsten schutzwürdiger Arten, Lebensräume und Landschaften	R. Waldner
2/2022	Um- und Aufzonungen sind obligatorisch mehrwertabgabepflichtig zu erklären – Handlungsbedarf von Kanton und Gemeinden	U. Eymann
2/2022	Arbeitshilfe zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)	C. Bourigault
3/2022	Rechtspraxis zu Photovoltaikanlagen	A. Mauerhofer
3/2022	Bemerkungen zum Urteil des Bundesgerichts Nr. 1C_233/2021 vom 5. April 2022 (Mehrwertabgabe bei Um- und Aufzonungen)	M. Pflüger
3/2022	Urteil des Bundesgerichts in Sachen Mehrwertabgabereglement Meikirch – Handlungsbedarf für die bernischen Gemeinden	D. Zürcher
3/2022	Stand der Dinge nach dem Bundesgerichtsentscheid Meikirch (BGE 1C_133/2021)	D. Wachter
4/2022	Das revidierte kantonale Energiegesetz	C. Glauser
4/2022	Die Baulandumlegung als effizientes Verfahren in der Quartierplanung	A. Oechslin
4/2022	Die Beschwerdebefugnis in kommunalen Wahl- und Abstimmungssachen nach Art. 65b VRPG	S. Mbiyavanga

## 3. Assemblée des membres

Au cours de l'année sous revue, une assemblée des membres extraordinaire a eu lieu par la voie écrite, avec les points suivants à l'ordre du jour:

- Approbation de la révision des statuts, comprenant, entre autres, le changement de nom suivant: «KPG Bern – GAC Berne»;
- Départ de membres du comité figurant au registre du commerce (élection formelle de mise à jour);

- Election des membres du comité et de l'organe de révision à inscrire au registre du commerce (élection formelle de renouvellement global).

Les affaires à l'ordre du jour ont été approuvées presque à l'unanimité.

La prochaine assemblée des membres ordinaire aura lieu en juin 2023 à Berne.

#### **4. Formations dans le domaine de la construction, de l'aménagement et de la viabilisation**

En 2022, quatre séminaires du domaine „Planen und Bauen“ ont eu lieu:

- Nachhaltig beschaffen – Herausforderung und Chance (92 participants)

Présentation: - Adrian Mauerhofer, avocat, directeur du GAC Berne

Participation: - Regula Armingeon, collaboratrice état-major énergie/mobilité/protection de la nature, commune de Steffisburg  
- Silvia Berger, responsable planification et environnement, commune de Worb  
- Eva Hirsiger, responsable du projet acquisitions publiques, PUSCH – L'environnement en pratique, Zurich  
- Thomas M. Fischer, responsable du bureau central de coordination des achats (OIO)  
- Pierre-André Pittet, membre du comité seeland.biel/bienne  
- Sascha Tarli, bureau central de coordination des achats (OIO)  
- Hans-Peter Tschirren, responsable de la division protection contre les immissions, Office de l'environnement et de l'énergie (OEE)  
- Armin Weingart, responsable du service éclairage public, Office des ponts et chaussées (OPC)

- Typische Klippen im Baubewilligungsverfahren (157 participants)

Présentation: - Adrian Mauerhofer, avocat, directeur GAC Berne

Participation: - Annik Zuber, collaboratrice scientifique à l'office juridique de la Direction des travaux publics et des transports (DTT)  
- Matthias Spack, collaborateur scientifique à l'office juridique de la Direction des travaux publics et des transports (DTT)

- Rechtsprechung 2017 – 2021 (94 participants)

Présentation: - Adrian Mauerhofer, avocat, directeur GAC Berne

Participation: - Bruno Küenzi, inspecteur des constructions, Office cantonal des affaires communales et de l'organisation du territoire (OACOT)

➤ Mobilfunk – Eine Standortbestimmung für die Gemeinden (94 participants)

Présentation: - Adrian Mauerhofer, avocat, directeur GAC Berne

Participation: - Andrea Loosli, responsable des domaines des travaux publics et de l'environnement, Conférence suisse des directeurs cantonaux des travaux publics, de l'aménagement du territoire et de l'environnement (DTAP)

- Armin Schopfer, inspecteur technique pour les rayonnements non ionisants, division protection contre les immissions, Office de l'environnement et de l'énergie (OEE)

- Andreas Flühmann, responsable rayonnements non ionisants, division protection contre les immissions, OEE

## 5. Conseils juridiques en matière de droit de la construction, d'aménagement et de droit communal

Les communes-membres ont une nouvelle fois fortement sollicité le service de consultation par téléphone ou par écrit (courriel). Pour les questions nécessitant un traitement plus conséquent, les communes concernées ont dû verser un honoraire.

Les consultations proposées aux communes-membres dans la partie francophone du canton ont été assurées par M. Emanuel Bakaus, administrateur des constructions de la commune d'Evilard. Comme l'année précédente, la charge y relative était raisonnable.

## 6. Domaines des finances communales

### 6.1 Cours de planification financière

Pendant l'année sous revue, le GAC a eu le plaisir d'organiser à Belp, en août et en septembre, cinq cours de planification financière d'un jour entier, pour les communes d'habitation utilisant le modèle de planification financière du GAC Berne. Un sixième cours de planification financière, dirigé par le GAC Berne, a été organisé de manière décentralisée dans l'Oberland, à Reichenbach.

Cette commune a une nouvelle fois mis à disposition la grande salle de la paroisse pour y réaliser le cours, permettant ainsi au GAC de bénéficier d'un espace généreux. Pendant ce jour de formation, les participants ont élaboré de manière autonome le plan financier de leur commune, sous l'œil vigilant de spécialistes. A la fin du cours, ils disposaient d'un projet de plan financier ainsi que du savoir requis, leur permettant de le mettre à jour ultérieurement, le cas échéant.

Par ailleurs, plusieurs communes ont profité de l'offre du GAC Berne de participer à une introduction individualisée au modèle de planification financière du GAC et ont été

formées pendant un demi-jour à l'interne auprès du GAC, ou à l'extérieur dans leur administration des finances. Ainsi, elles ont pu se familiariser avec les particularités du logiciel.

## 6.2 Manifestations

Pendant l'année sous revue, le séminaire du printemps, qui s'adressait essentiellement aux membres des conseils communaux et commissions nouvellement élus, a proposé une introduction quelque peu différente au thème des finances communales. La manifestation s'est déroulée dans la Saalbau à Kirchberg.

Le séminaire consacré au thème du processus de budgétisation et de la planification financière a pu avoir lieu une nouvelle fois au mois de juin, alors qu'il avait été reporté au mois d'août les deux années précédentes. Les intervenants étaient Corina Brunner, co-directrices des finances (intendance cantonale des impôts), Iris Markwalder, responsable des finances communales (OACOT), Daniela Jaussi, responsable du domaine des finances communales (GAC Berne) et Gerhard Engel, secrétaire général de la direction des finances.

## 6.3 Plans financiers

Pendant l'année sous revue, plusieurs communes ont fait élaborer leur plan financier entièrement par le GAC Berne. Sur la base des documents mis à disposition, le GAC Berne a développé un projet de plan financier. Ensuite, avec les communes concernées, il a discuté de manière approfondie du pronostic des comptes de pertes et profits, du pronostic fiscal, du programme des investissements, ainsi que d'éventuels calculs de variantes souhaitées. Le plan financier qui en résultait a été évalué pour les communes sous forme de tables et de graphiques et complété par un rapport préliminaire détaillé.

Par ailleurs, pour plusieurs communes, le GAC Berne a contrôlé du point de vue technique le plan financier qu'elles avaient élaboré elles-mêmes, et il a rédigé le commentaire y relatif.

En 2022 également, plusieurs paroisses ont sollicité le GAC Berne pour se faire conseiller en vue de l'élaboration de leur plan financier, ou elles lui ont demandé de développer complètement un tel plan.

## 6.4 Bulletin financier du GAC

Les communes ont désormais l'habitude d'obtenir le Bulletin financier. Ce dernier contient des textes consacrés à des sujets d'actualité du domaine des finances ou traite de manière approfondie un sujet important en rapport avec les finances communales.

La collaboration au sein de l'équipe de rédaction est étroite et constructive. Grâce à sa composition, elle peut présenter de manière compétente les développements dans le domaine des finances communales et leurs conséquences au sein des communes.

L'équipe de rédaction est composée de Mme Iris Markwalder (responsable des finances communales de l'OACOT), Mme Monika Gerber (Directrice CCB), M. Gerhard Engel (secrétaire général, Direction des finances du canton de Berne) et de Mme Daniela Jaussi (GAC Berne).

Le Bulletin financier est paru trois fois. Les textes suivants ont été publiés:

<b>Edition</b>	<b>Titre</b>	<b>Auteur/e</b>
1/2022	Finanzkennzahlen 2016 – 2020	D. Jaussi
2/2022	eBericht Gemeindefinanzen 2020 Darstellung der Finanzlage der 342 bernischen Gemeinden	D. Jaussi
2/2022	Internes Kontrollsystem – für die Gemeinde	I. Markwalder
2/2022	Steuergesetzrevision 2024: Verzicht auf ökologische Flexibilisierung der Liegenschaftssteuern	G. Engel
2/2022	Alterspolitik – eine Querschnittsaufgabe	E. Zürcher
4/2022	Kommunales Immobilienmanagement im Wandel	D. Hatt

## **6.5 Modèle de planification financière du GAC**

Chaque année, la Direction des finances met à la disposition des communes bernoises un auxiliaire de planification financière, comprenant toutes les données cantonales déterminantes et les pronostics dans le domaine de la péréquation financière et la compensation des charges. Divers éléments du modèle de planification financière du GAC ont dû être adaptés en 2022. Entre autres, il fallait garantir que l'auxiliaire de planification financière mis à jour de 2022 puisse être intégré sans problèmes dans le plan financier.

Ensuite, le modèle, sous forme de mise à jour, a été fourni en temps utile et gratuitement aux communes appliquant ce modèle, pour la nouvelle période de planification financière.

La particularité du modèle de planification financière du GAC est son indépendance par rapport au logiciel utilisé par les communes pour gérer leur comptabilité financière.

En 2022, il s'est avéré que diverses communes bernoises avaient l'intention de remplacer leur logiciel de comptabilité financière utilisé jusqu'à présent, par un logiciel qui venait de faire son apparition sur le marché. Cela nécessitait une adaptation plutôt importante au modèle de planification financière du GAC. Il s'agissait alors de compléter la programmation et de garantir la fonctionnalité du transfert automatique des données. La collaboration de deux communes, qui nous avaient mis à disposition des exportations test de la nouvelle comptabilité financière, était très précieuse. Nous avons eu le plaisir de fournir le modèle adapté à toutes nos clientes appliquant le nouveau logiciel de comptabilité financière en temps utile, en été.

Il est réjouissant de constater que le groupe des clientes utilisant le modèle GAC a une nouvelle fois pu être élargi en 2022. Le modèle de planification financière du GAC est un outil approprié non seulement pour les communes politiques bernoises, mais également les paroisses, les syndicats de communes ainsi que les corporations de digues peuvent élaborer leur planification financière à l'aide de ce logiciel.

## **6.6 Consultations**

En 2022, à l'instar des années précédentes, de nombreuses communes se sont adressées à l'équipe responsable des finances communales du GAC Berne par téléphone ou par écrit, pour obtenir des conseils. Cette dernière a fait tout son possible pour satisfaire aux importants besoins, et il a répondu aux questions et demandes de soutien des administrateurs et administratrices des finances dans les plus brefs délais, tout en respectant les délais fixés pour l'exécution des mandats en matière de planification financière.

L'équipe des finances communales du GAC Berne continuera de conseiller de manière compétente et fiable les communes-membres qui lui soumettent leurs questions du domaine financier. C'est avec plaisir que l'équipe du GAC Berne les soutient en offrant ses prestations, à savoir le modèle de planification financière, l'élaboration complète du plan financier, l'assistance lors de leur mise à jour, les cours de planification financière, les séminaires relatifs aux finances spécifiques aux communes, etc.

## **7. Personnel**

### **7.1 Comité**

Pendant l'année sous revue, le comité s'est réuni à deux reprises. Ces séances ordinaires étaient consacrées essentiellement au programme de travail du GAC ainsi qu'aux affaires statutaires, aux comptes annuels et au budget.

En 2022, Heidi Haag-Meier et Thomas Buchser ont démissionné du comité. Le GAC remercie les deux membres du comité de leur précieuse collaboration et leur souhaite les meilleurs vœux pour leur avenir.

Au cours de l'année sous revue, l'assemblée des membres extraordinaire du GAC a élu deux nouveaux membres du comité. Il s'agit de Franziska Steck (Préfète du district du Seeland) et de Damian Jerjen (Directeur Espace Suisse).

Ainsi, à la fin de l'année 2022, le comité était composé comme suit:

**Président:**

Emanuel Bakaus

*Administrateur des constructions Evilard*

**Vice-président:**

Dieter Amstutz

*Responsable des finances et membre de la direction, Commune d'Uetendorf*

**Caissier:**

Ernst Kohler

*Secrétaire communal/administrateur des finances Trub*

**Membres du comité:**

Damian Jerjen

*Directeur Espace Suisse*

Florian Kühne

*Co-responsable de l'office de l'aménagement de Thoune*

Franziska Steck

*Préfète du district du Seeland*

Zahnd Markus

*Chef du département du développement urbain, Office des constructions Langenthal*

## 7.2 Secrétariat

Aucun changement n'est intervenu au secrétariat pendant l'année sous revue. M. Egon Stirnemann, qui avait dirigé le GAC Berne pendant de nombreuses années, a poursuivi son activité (par mandat), s'occupant de divers domaines tels que les conseils d'équipement, l'élaboration de contrats de viabilisation et d'infrastructure ainsi que la répartition des frais de la construction des routes.

Pendant l'année sous revue, l'équipe du GAC Berne a été composée comme suit:

- Adrian Mauerhofer, avocat, Directeur
- Daniela Jaussi Fankhauser, lic. rer. pol., responsable du département des finances communales
- Barbara Vögtli, collaboratrice finances communales
- Sonja Hügli, secrétariat
- Egon Stirnemann, lic. rer. pol. et lic. iur. (par mandat)

**Bilan** en CHF

	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
<b>ACTIF</b>		
<b>ACTIF CIRCULANT</b>		
<i>Trésorerie</i>	961'848	895'107
<i>Créances résultant de la vente de biens et de prestations de services</i>	37'613	36'179
<i>Autres créances à court terme</i>	108	59
<i>Prestations de services non facturées</i>	7'020	13'140
<i>Actifs de régularisation</i>	13'620	22'602
	<hr/>	<hr/>
<b>TOTAL ACTIF CIRCULANT</b>	<b>1'020'208</b>	<b>967'087</b>
<i>en % du total du bilan</i>	97.9%	97.8%
<b>ACTIF IMMOBILISÉ</b>		
<i>Immobilisations financière</i>	21'605	21'605
<i>Immobilisations corporelles</i>	2	2
	<hr/>	<hr/>
<b>TOTAL ACTIF IMMOBILISÉ</b>	<b>21'607</b>	<b>21'607</b>
<i>en % du total du bilan</i>	2.1%	2.2%
<b>TOTAL ACTIF</b>	<b>1'041'816</b>	<b>988'694</b>
	<hr/>	<hr/>
<b>PASSIV</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
<b>CAPITAUX ÉTRANGERS À COURT TERME</b>		
<i>Dettes résultant de l'achat de biens et de prestations de services</i>	14'594	4'190
<i>Dettes à court terme portant intérêt</i>	36'904	10'008
<i>Passifs de régularisation</i>	10'368	7'318
	<hr/>	<hr/>
<b>TOTAL CAPITAUX ÉTRANGERS À COURT TERME</b>	<b>61'867</b>	<b>21'516</b>
<i>en % du total du bilan</i>	5.9%	2.2%
<b>CAPITAUX ÉTRANGERS À LONG TERME</b>		
<i>Provisions et postes analogues prévus par la loi</i>	230'861	228'362
	<hr/>	<hr/>
<b>TOTAL CAPITAUX ÉTRANGERS À LONG TERME</b>	<b>230'861</b>	<b>228'362</b>
<i>en % du total du bilan</i>	23.4%	23.1%
<b>TOTAL CAPITAUX ÉTRANGERS</b>	<b>292'728</b>	<b>249'878</b>
<i>en % du total du bilan</i>	28.1%	25.3%
<b>CAPITAUX PROPRES</b>		
<i>Capital de l'association</i>	738'816	738'816
<i>Réserves facultatives</i>		
<i>    Bénéfice / Perte de l'exercice</i>	10'272	0
	<hr/>	<hr/>
<b>TOTAL CAPITAUX PROPRES</b>	<b>749'088</b>	<b>738'816</b>
<i>en % du total du bilan</i>	71.9%	74.7%
<b>TOTAL PASSIF</b>	<b>1'041'816</b>	<b>988'694</b>
	<hr/>	<hr/>

**COMPTE DE RÉSULTAT** en CHF

LE COMPTE DE RÉSULTAT PAR NATURE	2022	in %	2021	in %
<i>Cotisations membres communaux</i>	349'875		350'925	
<i>Cotisations membres individuels</i>	6'030		6'930	
<i>Cotisations collectifs</i>	35'525		36'750	
<i>Subvention fédérale pour le plurilinguisme</i>	3'000		3'000	
<i>Prestations mises en compte</i>	127'802		124'640	
<i>Produits de ventes</i>	38'015		23'841	
<i>Recettes de cours</i>	142'900		147'000	
<i>Autre remboursements</i>	443		201	
<i>Variation des prestations de services non facturées</i>	-6'120		10'260	
<b>Revenu total</b>	<b>697'469</b>	100.0%	<b>703'547</b>	100.0%
<i>Charges de personnel</i>	-562'937		-529'172	
<i>Autres charges d'exploitation</i>				
<i>Traductions</i>	-4'988		-3'893	
<i>Fournitures de bureau et imprimés</i>	-9'737		-9'169	
<i>Loyers (frais acc. inclus)</i>	-49'779		-50'413	
<i>Autres marchandises</i>	-622		-204	
<i>Prestations de tiers</i>	-34'404		-33'837	
<i>Dédommagements</i>	-1'977		-1'919	
<i>Ports et taxes / émoulements</i>	-8'041		-8'081	
<i>Littérature et journaux</i>	-1'999		-1'871	
<i>Subventions institutions privées</i>	-180		-330	
<i>Frais divers</i>	-18'322		-25'909	
<b>Résultat avant intérêts, impôts et amortissements</b>	<b>4'484</b>	0.6%	<b>38'749</b>	5.5%
<i>Amortissements</i>	-3'131		0	
<b>Résultat d'exploitation avant intérêts et impôts</b>	<b>1'353</b>	0.2%	<b>38'749</b>	5.5%
<i>Charges financiers</i>	0		0	
<i>Produits financiers</i>	0		0	
<i>Produits exceptionnels hors période</i>	11'418			
<b>Résultat avant impôts</b>	<b>12'772</b>	1.8%	<b>38'749</b>	5.5%
<i>Impôts directs</i>	0		0	
<b>Résultat net de l'exercice avant variation des provisions</b>	<b>12'772</b>	1.8%	<b>38'749</b>	5.5%
<i>Prélèvements sur provisions</i>	0		0	
<i>Cersements aux provisions</i>	-2'500		-1'100	
<b>BÉNÉFICE OU PERTE DE L'EXERCICE</b>	<b>10'272</b>	1.5%	<b>37'649</b>	5.4%

## ANNEXE en CHF

### 1. Informations sur les principes comptables appliqués

Les présents comptes annuels ont été établis en conformité avec les principes du droit suisse, en particulier les articles sur la comptabilité commerciale et la présentation des comptes (art. 957 à 962 CO).

La comptabilité exige que le conseil d'administration fasse des estimations et des évaluations qui pourraient influencer le montant des actifs et passifs déclarés et des passifs éventuels à la date du bilan, mais aussi les charges et les produits de l'exercice. Le conseil d'administration décide dans chaque cas à sa propre discrétion, s'il convient de faire usage de la marge de manœuvre existante en matière d'évaluation statutaire et de comptabilité.

Dans l'intérêt de l'entreprise, des amortissements, des corrections de valeur et des provisions peuvent être effectués au-delà de ce qui est nécessaire pour couvrir les besoins de l'entreprise, conformément au principe de prudence.

#### *Créances résultant de la vente de biens et de prestations de services*

Les créances sont évaluées à leur valeur nominale. Les risques de défaillance sont pris en compte au moyen de corrections de valeur individuelles ou forfaitaires.

#### *Prestations de services non facturées*

Les prestations de services non facturées sont comptabilisées au nombre d'heures engagées multiplié par le taux des coûts externes. Si les coûts sont susceptibles de dépasser ceux indiqués dans la confirmation de commande, une correction de valeur correspondante sera effectuée.

### 2. Informations et commentaires concernant certains postes du bilan et du compte de résultat

<b>Provisions et postes analogues prévus par la loi</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
Provision modèle de planification financière	230'861	228'362

### 3. Créances et dettes envers des parties liées et organes

#### **Créances résultant de la vente de biens et de prestations de services**

- Membres de l'association	37'613	36'179
----------------------------	--------	--------

#### **Dettes à court terme portant intérêt**

- Conseil d'administration	0	0
----------------------------	---	---

### 4. Autres informations

Dettes de leasing ne figurant pas au bilan avec une durée résiduelle > 1 an	0	0
---	---	---

### 5. Nombre d'employés à temps plein

Fourchette des emplois à plein temps en moyenne annuelle	X < 10	X < 10
--	--------	--------

### 6. Événements importants survenus après la date du bilan

Aucun événement significatif

### 7. Autres informations prescrites par la loi

Il n'y a pas d'autre information à présenter.

# reoplan

## Rapport de l'organe de révision sur le contrôle restreint à l'assemblée générale de l'association KPG Bern - GAC Berne, Bern

En notre qualité d'organe de révision, nous avons contrôlé les comptes annuels (bilan, compte de résultat et annexe) de l'association KPG Bern - GAC Berne pour l'exercice arrêté au 31. Décembre 2022.

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels incombe à conseil d'association alors que notre mission consiste à contrôler ces comptes. Nous attestons que nous remplissons les exigences légales d'agrément et d'indépendance.

Notre contrôle a été effectué selon la Norme suisse relative au contrôle restreint. Cette norme requiert de planifier et de réaliser le contrôle de manière telle que des anomalies significatives dans les comptes annuels puissent être constatées. Un contrôle restreint englobe principalement des auditions, des opérations de contrôle analytiques ainsi que des vérifications détaillées appropriées des documents disponibles dans l'entreprise contrôlée. En revanche, des vérifications des flux d'exploitation et du système de contrôle interne ainsi que des auditions et d'autres opérations de contrôle destinées à détecter des fraudes ou d'autres violations de la loi ne font pas partie de ce contrôle.

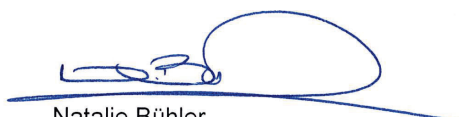
Lors de notre contrôle, nous n'avons pas rencontré d'éléments nous permettant de conclure que les comptes annuels ainsi que la proposition concernant l'emploi du bénéfice ne sont pas conformes à la loi et aux statuts.

Bern, 5. Mai 2023

reoplan Treuhand AG



Sandro Badertscher  
Expert-réviseur  
Réviseur responsable



Natalie Bühler  
Agent fiduciaire avec brevet fédéral

Annexe: comptes annuels (bilan, compte de résultat et annexe)

 Treuhand